

Leistungsorientierte Mittelzuweisung (LOM) Sachsen-Anhalt

Dr. Dieter Dohmen

FiBS – Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie

FiBS Consulting GbR

Betrachtung zentraler Parameter:

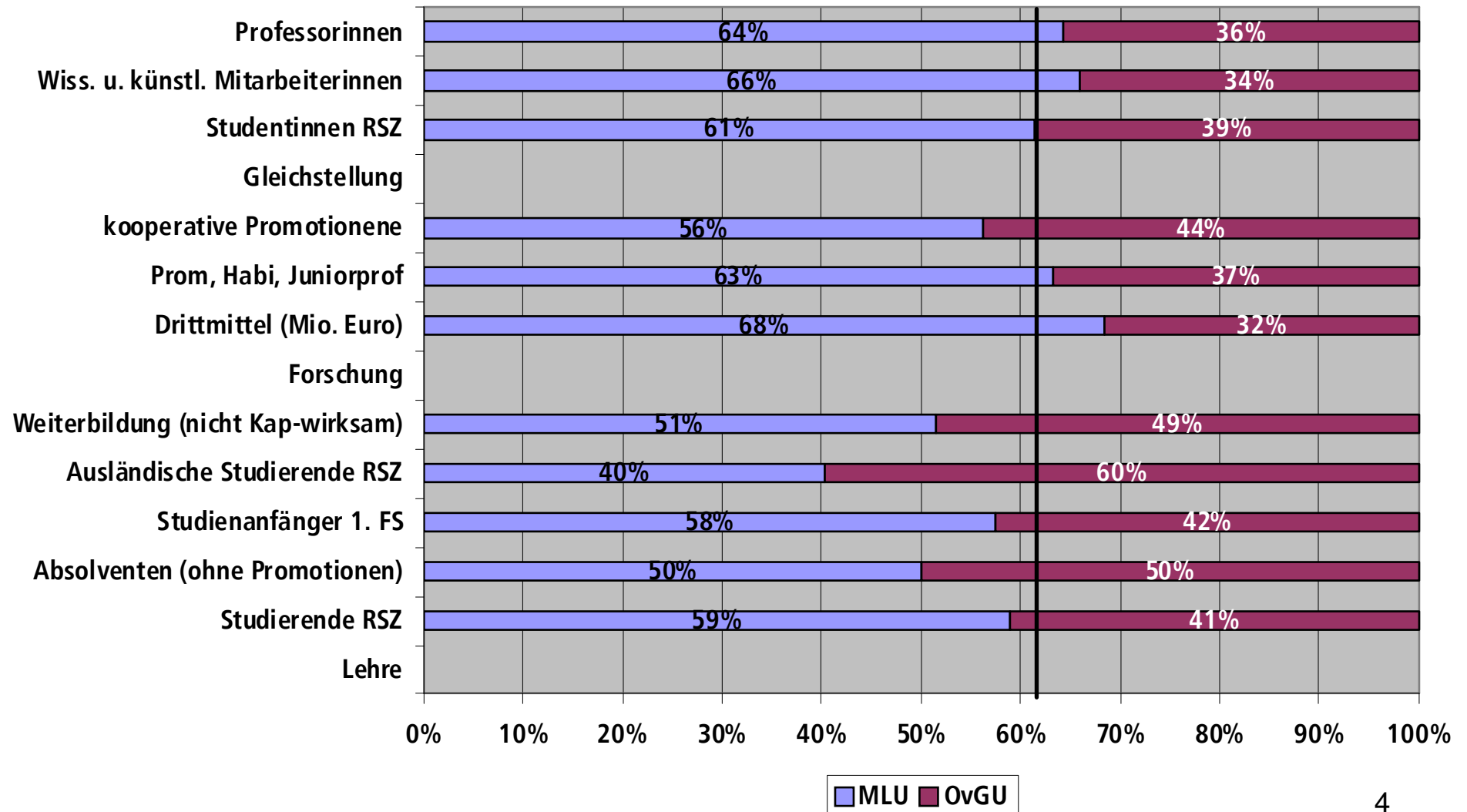
- "Referenzmaßstab"
- Normierungsfaktoren

Simulationsmodell des FiBS

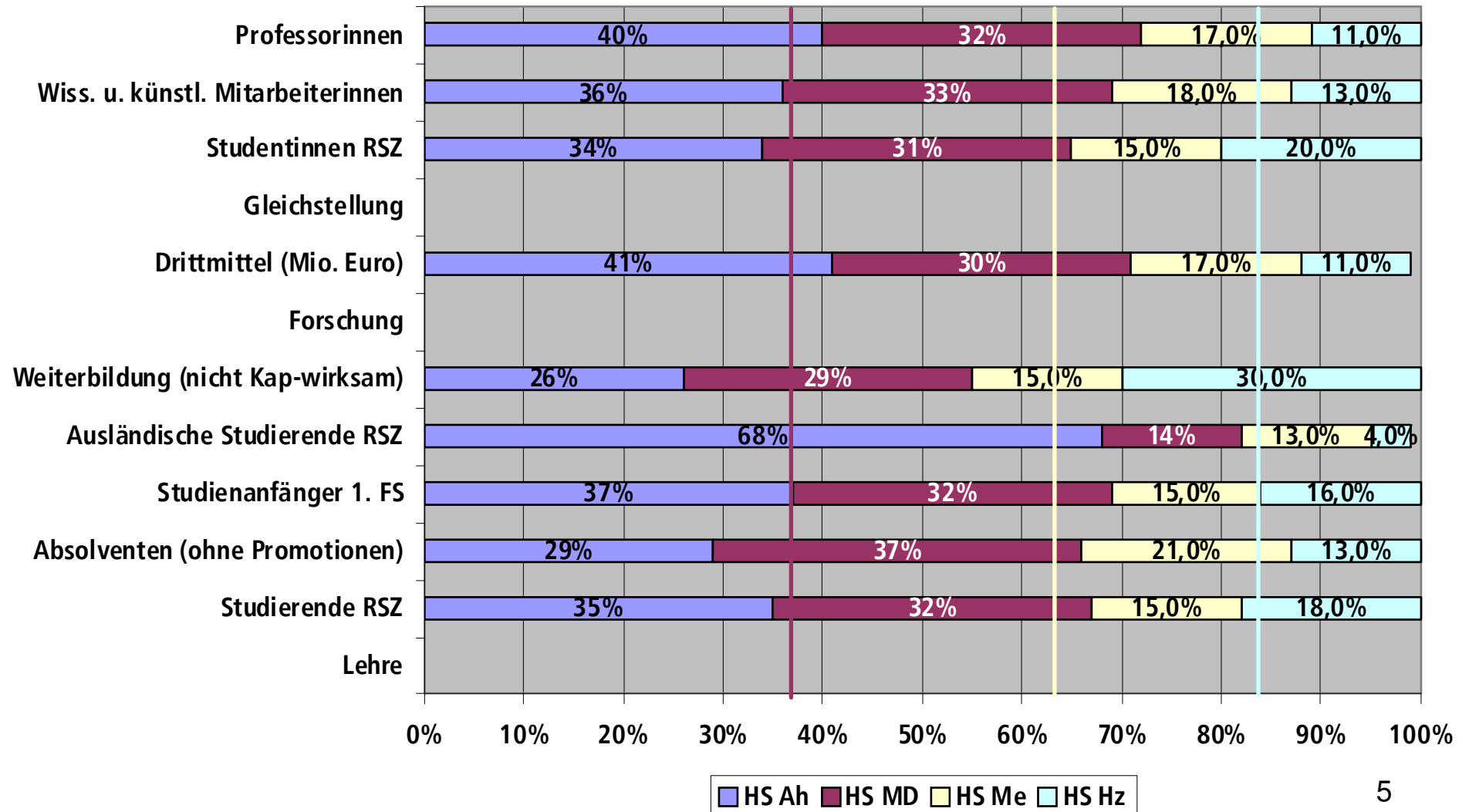
Ausgangslagen der Hochschulen sehr unterschiedlich:

Ist "Referenzmaßstab" zwischen den Hochschulen sachgerecht ("fair")?

Vergleich der Universitäten gegenüber dem Referenzmaßstab 2011



Vergleich der Fachhochschulen gegenüber dem Referenzmaßstab 2011



Ausgangslagen der Hochschulen sehr unterschiedlich:

Ist "Referenzmaßstab" zwischen den Hochschulen sachgerecht gewählt?

"Referenzmaßstab"

- erscheint für die drei Kernindikatoren der Lehre nachvollziehbar
- kann bei den Forschungsindikatoren und Gleichstellung hinterfragt werden, ...
- Unmittelbar ist nicht ersichtlich, warum sich dies an der Studierendenkapazität orientieren sollte (kann gleichwohl angemessen sein)

Welche Effekte haben die Normierungsfaktoren bei Forschung und Gleichstellung?

Bei den Universitäten führen sie zu einer weiteren Spreizung der Ergebnisse und vergrößern damit den Umverteilungseffekt ...

... dies gilt insbesondere für die Drittmittel.

⇒ mE Überprüfungsbedarf (zumindest bei den Unis), ...

⇒ ... da 1/3 der Mittel hierdurch verteilt wird und sich die Verteilung der Mittel hierdurch umkehrt,

⇒ ... bei den FHs sind die Verschiebungen eher gering, wenn auch in unterschiedliche Richtungen

Normierungsfaktoren und Gleichstellung?

Bei den Universitäten führen sie zu einer geringeren Spreizung und verringern damit den Umverteilungseffekt zugunsten der MLU ...

... allerdings kann dies aufgrund der unterschiedlichen Profile durchaus gerechtfertigt sein.

Bei den FHs sind die Verschiebungen eher gering, wenn auch in unterschiedliche Richtungen

Das Modell passt grundsätzlich in die Architektur aller Länder

Es wirkt systemimmanent und durchdacht

Die Referenzwerte scheinen zwar weitgehend plausibel, ...

... allerdings ist nicht auszuschließen, dass dies zu verfestigten Wettbewerbspositionen führt,

... ferner ist nicht unmittelbar ersichtlich, warum die Verteilung der Studienkapazitäten auch für Forschung und Gleichstellung gelten soll

Die Normierungsfaktoren sind gut begründet und nachvollziehbar, ...

... allerdings stellen sich auch Fragen hinsichtlich der Wirkungsweise (z.B. Umkehr der Positionen) sowie in der konkreten Ausgestaltung bzw. Festsetzung

Fasst man die Ergebnisse zusammen, dann ist davon auszugehen, ...

...dass sich die Umverteilung zwischen der MLU und der OvGU vergrößert,

... dass, sich der Zugewinn aus der LOM bei der HS M-St (deutlich) erhöht und bei der HS Merseburg der Verlust zunehmen wird,

lediglich bei den HS Anhalt und Harz ist die Tendenz nicht so klar.

Diese Vermutung sollte bei der Festlegung 2013 überprüft werden.

Fragen zur zukünftigen Weiterentwicklung (ab 2014):

1. Wäre es evtl sachgerechter, Fachbereiche miteinander in Wettbewerb zu setzen?
2. Wäre es evtl. 'fairer' nur oder zumindest stärker die eigene Leistungsveränderung zu bewerten?

Ausgewählte LOM-Modelle im Überblick

	Indikatoren	RP	NW		MV		NI		BE	
		Uni & FH	Uni	FH	Uni	FH	Uni	FH	Uni	FH
Lehre	Absolvent/innen	23%	50%	85%	20%	36%	10%	18%	25%	40%
	Studierende in der RSZ	23%							15%	24%
	Studienanfänger/innen				15%	27%	36%	63%		
	Auslastung								5%	8%
	% Studierende Ba/Ma				3%	5%				
	Ausl. Studierende				5%	9%	1%	2%	5%	8%
	Outgoings inländ. Studierender						1%	2%		
Forschung	Drittmittel	30%	40%	15%	45%	9%	36%	12%	32%	9%
	Promotionen	3%	10%		5%	1%	12%		9%	
	Professuren	10%								
	Internationalität						1%		5%	3%
	Veröffentlichungen									3%
	Habilitationen	3%								
	sonstige Wissenschaftler/innen	10%								
Gleichstellung	weibliches wiss. Personal				5%	9%	1%	1%		
	Absolventinnen				3%	5%	1%	1%	1%	2%
	Neuberufungen (w)						2%	2%	2%	2%
	Professorinnenquote								1%	1%
	Promotionenquote (w)						1%		1%	
Anzahl Indikatoren		7	3	2	8	8	11	8	11	10
Verteilkreise		1	2		2		4		4	
Budgetanteil der LOM		17%	19%		4%		10%		28%	
Kappungsgrenze für Verluste		-	1,5%		0,4%		1,5%		-	

	Gewinne und Verluste nach Anpassung (€ 1.000)				
Modell	LOM-RP	LOM-NW	LOM-MV	LOM-NI	LOM-BE
Über LOM verteilte Summe	93.042	103.844	21.870	53.473	148.654
Verteilkreise	1	2	2	4	4
Universität A	386	244	445	3.527	6.873
Universität B	3.861	2.333	54	1.555	-352
Universität C	-2.746	-2.572	-560	-4.516	-6.011
Universität D	568	-501	-55	-566	-511
Fachhochschule A	1.460	320	180	175	-1.415
Fachhochschule B	452	811	103	442	173
Fachhochschule C	-586	-371	-99	126	713
Fachhochschule D	-1.406	324	-147	-588	-592
Fachhochschule E	-744	-186	69	-234	46
Fachhochschule F	-1.476	-255	-66	-201	1.083
Fachhochschule G	-963	-451	14	62	-100
Fachhochschule H	1.194	306	62	217	91

Variation: Drittmittel +10%- und Absolventen -10%-punkte

	Gewinne und Verluste nach Anpassung (€ 1.000)				
Modell	LOM-RP	LOM-NW	LOM-MV	LOM-NI	LOM-BE
Über LOM verteilte Summe	93.042	103.844	21.870	53.473	148.654
Verteilkreise	1	2	2	4	4
Universität A	1.825	893	355	3.279	7.235
Universität B	2.927	2.014	-170	1.176	-641
Universität C	-1.250	-2.572	-389	-3.893	-5.662
Universität D	441	-962	-94	-564	-932
Fachhochschule A	1.417	482	142	269	-919
Fachhochschule B	142	800	77	346	49
Fachhochschule C	-917	-371	-63	43	541
Fachhochschule D	-1.933	227	-147	-637	-956
Fachhochschule E	-800	-186	104	-233	-123
Fachhochschule F	-1.871	-390	12	-273	919
Fachhochschule G	-1.171	-451	92	75	-64
Fachhochschule H	1.191	516	80	411	554

Leistungsorientierte Mittelzuweisung (LOM) Sachsen-Anhalt

Dr. Dieter Dohmen

FiBS – Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie

Reinhardtstr. 31, 10117 Berlin

Tel. 030/8471223-10

D.Dohmen@fibs.eu